

Verkehrsproblematik Unterland

Feldkirch will gemeinsam mit Liechtenstein Verkehrsproblem lösen

Der neue Vorarlberger Strassenbaulandesrat Hubert Gorbach (FPÖ) will der Liechtensteiner Bevölkerung vermehrten Verkehr aus dem Letzetunnel nicht zumuten, wie er betont. Der Letzetunnel als Verbindung von Frastanz nach Liechtenstein ist vom Land Vorarlberg 1992 mit Regierungsbeschluss vereinbart worden. Gorbach hat aber vor kurzem die Variante eines kleinen Tunnels vornehmlich für den PKW-Verkehr von Frastanz Richtung Liechtenstein ins Spiel gebracht. Der LKW-Verkehr soll mittels Tonnagebeschränkung in Feldkirch auf die künftige S 18 nach Dornbirn gezwungen werden, stellt sich Gorbach vor. [...]

Liechtensteiner Volksblatt, 17. Februar 1994, Seite 3.

Schnellstrasse S 18 vor der Realisierung

Die geplante Schnellstrasse S 18 zwischen Dornbirn und Lustenau als Verbindung auf die Schweizer Autobahn ist nach jahrelangen Diskussionen der Realisierung sehr nahe. Vorarlbergs Strassenbaulandesrat Hubert Gorbach zeigt sich optimistisch, dass einem Bau nichts mehr im Wege steht. Das Projekt ist mit einem Regierungsbeschluss abgesegnet und hat bereits die Zustimmung des Wirtschaftsministers. Der Strasse wird sowohl beim Bund als auch beim Land höchste Priorität eingeräumt. Im Zuge des sogenannten Paragraph-4-Verfahrens soll die Schnellstrasse nun durch eine Verordnung zum Bau freigegeben und die finanzielle Zustimmung des Bundes dokumentiert werden. [...]

Liechtensteiner Volksblatt, 17. Februar 1994, Seite 3.

Letzetunnel darf nicht zu mehr Verkehr in Liechtenstein führen

Zwischen dem Bundesland Vorarlberg und dem Fürstentum Liechtenstein gibt es seit geraumer Zeit Kontakte, um die Verkehrsplanung in beiden Regionen aufeinander abzustimmen. Wie das Presse- und Informationsamt der Regierung am Montag mitteilte, haben sich Vertreter der Regierungen Vorarlbergs und Liechtensteins am letzten Donnerstag in Lochau zu einer weiteren Besprechung getroffen. Regierungsrätin Dr. Cornelia Gassner zeigte sich befriedigt vom Ergebnis dieses Treffens, weil die Vorarlberger Regierung bekräftigt habe, dass der geplante Letzetunnel nicht mehr Verkehr nach Liechtenstein bringen sollte. [...]

Liechtensteiner Volksblatt, 12. April 1994, Seite 1.

Gemeinsame Verkehrslösungen im Raum Rheintal anstreben

Die Verkehrsströme in einem engen Grenzraum, wie das Rheintal mit den drei Ländern Österreich, Schweiz und Liechtenstein, verlangen nach koordinierten Massnahmen. Diese Haltung kristallisierte sich an einer Diskussionsveranstaltung der Rheintalischen Grenzgemeinschaft am Dienstag abend in Montlingen (Kanton St. Gallen) als gemeinschaftlicher Nenner heraus. Die Regierungsvertreter aller drei Staaten befürworteten Verbesserungen, doch sprachen sie sich gegen den Bau neuer Strassen aus, die zusätzlichen Verkehr anziehen würden. [...]

Liechtensteiner Volksblatt, 13. Mai 1994, Seite 1.

Wird die Schaanwälder Verkehrsmisere zum Dauerbrenner?

Die Basis zur Durchführung eines in dieser Form erstmals im Land durchgeführten Workshops bildet die seit Jahren latent vorhandene Verkehrsmisere auf der Hauptdurchgangsstrasse in Schaanwald, eine Misere, die zum Dauerbrenner zu werden droht. Die Ergebnisse der Juni-Veranstaltung in Schaanwald, an welcher rund 40 Personen aus dem Maurer Weiler ihre Ideen und Meinungen darlegten, sind in einer Dokumentation zusammengefasst und der Bevölkerung am Donnerstag abend vorgestellt worden. [...] Bereits im Frühling 1992 brachte die Gemeinde Mauren die Probleme der Schaanwälder Verkehrsverhältnisse stark ins Rollen und wehrte sich vehement für die Einwohnerschaft im Weiler Schaanwald. Es bildeten sich zwei Initiativgruppen, woraus schliesslich in Koordination mit der Regierung und der Gemeinde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Institutionen gebildet wurde. Flankierend dazu wurde ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben, dessen Ergebnisse nun ebenfalls vorliegen. Im weiteren intensivierten sich die Gespräche mit den Nachbarn aus Vorarlberg auf Landes- und Gemeindeebene. Betrachtet man das ganze Umfeld, so erkennt man die rasante Fortentwicklung in Europa. Dieser Prozess bringt zusätzliche Unsicherheitsfaktoren mit ins Spiel (steigende Mobilität im Osten, EU-Normen, 40-Tonnen-Korridor von Schaanwald nach Buchs und der wahrscheinlich zu realisierende Letzte-Tunnel) und erhöht das Verkehrsaufkommen in den nächsten Jahren noch stärker. [...]

Liechtensteiner Volksblatt, 22. Oktober 1994, Seite 2.